

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 10. November.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Letzter Wahltag.

Um 1 Uhr mittags ergab sich folgendes Bild:

Table with 4 columns: Wahlbezirke, Kommunale Vereine, Hallischer Sozial-Bürgerverein, Sozialdemokrat. Lists various streets and their corresponding votes.

Vor vier Jahren lagen die Verhältnisse also: Kommunale Vereine 2184, Bürgerverein 2959, Sozialdemokrat 4266.

Stimmwahl zwischen dem Halle'schen Bürgerverein und den Sozialdemokraten darf als sicher gelten. Schluss der Wahl 5 Uhr.

Wahlcuriosa.

Dass bei dem ersten Wahlgang auch bisweilen der Humor nicht fehlt, dafür sorgt schon dieser und jener Wähler. Aus dem Südviertel wird uns darüber mandertelberichtet. Ein Wähler nennt die Namen der 6 Kandidaten des Halle'schen Bürgervereins, als er den Kandidaten für zwei Jahre nennen sollte, meinte er: 'Nicht es genug sein des gewählten Spitals', er wählte nicht mehr.

Ein Arbeiter wählte die Arbeiterkandidaten, aber in unangelegter Reihenfolge und jedem 20er ein Jahr der Wahldauer ab, so wählte er Kodański auf 6 Jahre, Gröbel auf 5 Jahre und so weiter bis zu Wöhrsch, dem er nur ein Jahr zubilligte. Haase kam dann besser, nämlich mit zwei Jahren noch.

Der Name Kodański erlitt diesfalls Veränderungen, was nur nicht weniger schwer, ihn richtig auszusprechen. Man mußte aber, wie es gemeint war und ließ ihn passieren.

Nicht wenig fällen wurden Namen aus dieser und jener bürgerlichen Liste genannt — 'man ließ sich keine Vorurteile machen und wählte den', der etnen paßte. In einem Falle wählte ein Bürger zwei von der Bürger-, zwei von der Beamten- und zwei von der sozialdemokratischen Partei, er wollte es mit keiner verderben. Es war ein kleiner Geschäftsmann, bei dem die Devise gilt: 'Leben und leben lassen'. Ein hiebrer Bürger wählte nur einen der Kandidaten, er war nicht zu bewegen, noch mehr zu bezeichnen. Den er ankauft, war kein Regelbruch.

Ankauf einer Grube

durch die Kiebedischen Montanwerte.

Wie wir hören, wurde gestern ein Vertrag abgeschlossen, durch den die K. Kiebedischen Montanwerke, Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S., bezug. die Gewerkschaft Kieher zu Halle a. S. berechtigt werden, den gesamten Besitz des Herrn Dr. Carlson zu Widdischhü mit ca. 200 Morgen Acker und ca. 750 Morgen Kohlenfeld, die Grubenschmelzerei- und Mineralölfabrikanlagen, Wohnhäuser usw. in Widdischhü nebst allem Zubehör für den Preis von 1 636 400 Mk. eigenständig zu erwerben. 636 400 Mk. werden gegen die Aufstellung Anfang April 1910 bar gezahlt, während der Rest von 1 000 000 Mk. bis 1930 für Verkäufer unförkündbar als Hypothek auf die verkauften Objekte eingetragen wird.

Dieser Erwerb ist für die K. Kiebedischen Montanwerke äußerst günstig. Die Carlsonsche Grube ist eine der besten im ganzen Zeiß-Weißener Revier. Die anstehende Kohle ist bis 20 Meter mächtig und kann auf ca. 70 Morgen durch Tagebau gewonnen werden. Die Kohlenfelder bilden eine wertvolle Abrundung der angrenzenden Kohlenfelder der K. Kiebedischen Montanwerke.

Arminius- und Lutherfeier.

Sonntag abend begann der Zweigverein Halle-Nord des Evangelischen Bundes eine Arminius- und Lutherfeier in Bad Wietzen. Die Räume waren dicht besetzt und das Interesse an den Darbietungen hielt die Anwesenden bis zur späten Stunde veranmelt.

Aus dem Programm sei hervorgehoben, die stimmungsmachende Eingangsrede des Herrn Hauptmann Wedemann, die mit einem geschichtlichen Rückblick auf die Bedeutung der beiden Freiher Deutschen aus römischer Herrschaft, Armin und Luther, begann, und in dem Ausdruck Bismarcks gipfelte: 'Nach Kanossa gehen wir nicht. Ferner der tiefangelegte Vortrag des Herrn Bundesdirektor Lic. Ederling, M. d. R., über: Deutsche Befreiungskämpfe, ausgekämpft von Armin und Luther, beide aber auch begleitet von dem ewig allen deutschen Bauerzweig. Diese Kämpfe — so führte der Redner aus, — dauern heute noch fort, ihre letzten Konsequenzen sind noch lange nicht gezogen. Wir stehen mitten im Kampfe der evangelischen Freiheit gegen römische Anmaßung und Knechtungsgefühle. Der Protestantismus steht noch im Jünglingsalter, und ist er angezweifelt, so wird er gelenkt durch Arbeit. Nur ist der Geisteskampf zwischen Rom und Wittenberg übertragen auf das politische Machtgebiet; somit gilt es heute die gefährlichsten evangelischen Volksträfte zusammenzufassen und zu applizieren an die allgemeine Wehrpflicht aller Protestanten.

Den Schlussafford wirkte Herr Pastor Kunig anzuschlagen: Halte, was du hast, die evangelische Freiheit. Darum wache, wehre, wirke, werbe für deutsch-nationales und evangelisches Freiheitsbewußtsein. Die musikalischen Darbietungen der Fr. Groos und Ulrich, der Herren Organist Henkel und Pastor Meißner, die tief Ergreifendes boten in ihren Quartettgesängen, fanden auf voller Höhe künstlerischen Empfindens. Den stimmungsvollen Abend beschloß die Aufführung der Kleitischen Hermannschlacht. Was diese jungen, begeisterten Dilettanten boten, war wirklich gut; es klappte vorzüglich, und die Darsteller lebten in ihren Rollen. Solche Abende werden dem Zweigvereine viele Freunde zuführen, denn das Schöne und Erhabene wirkt in sich selbst. Der Umfanz an Flugschriften war gut, auch die Sammlung für die Los von Rom-Bewegung ergab einen schönen Betrag, und der Mitgliederliste wurden neue Namen zugeführt.

Angeneuber-Jyllus des „Großen Oberbayerischen Bauerntheaters“ im Apollotheater.

Heute Mittwoch, dem dritten Abend im Angeneuber-Jyllus, geht „Der Weinebauer“, Volksstück mit Gesang in 7 Bildern von Ludwig Angeneuber, mit Direktor Michael Denig als Kreuzweghofsauer Mathias Feiner in Szene. Morgen Donnerstag gelangt „Die Kreuzschreiber“, Bauernkomödie mit Gesang und Tanz in 6 Aufzügen von Ludwig Angeneuber, zur Aufführung.

Vorausstellungen für den Angeneuber-Jyllus auf sämtliche nummerierte Plätze im Theaterbureau täglich von vorm. 10-1 Uhr und nachm. 4-6 Uhr. Telephonische Bestellungen unter Telephon-Nr. 183. Zu allen Vorstellungen gilt der Vorkauf zu ermäßigten Preisen. Karten sind erhältlich in den meisten größeren, durch Plakate kenntlich gemachten Zigarrengeschäften.

Wader Halle I — Spielvereinigung Leipzig I.

Am kommenden Sonntag treffen sich obige Mannschaften im Retourspiele nachmittags 3 Uhr auf dem Wadersportplatz. Die Gäste, die über eine vorzügliche Spielstärke verfügen, bedeuten nämlich ihre zuerst glänzende Form, indem sie den Weiler, des Gaus Nordwestfälischen Wader Leipzig I mit dem Resultate 4:1 schlugen. Für die Blau-Weißen gilt es, die im Frühjahr erlittene Niederlage wettzumachen. Da beide Mannschaften mit ihren besten Kräften ins Feld gehen, so läßt das Spiel einen äußerst interessanten und spannenden Kampf erwarten.

Halle 96 schlägt die Braunschweiger Eintracht 2:1.

Das namentlich in der ersten Hälfte in rasendem Tempo durgeführte Spiel war von Anfang bis zu Ende spannend und wurde vom Publikum mit regem Interesse verfolgt. Durch einen Schuß eines Halleniers erlangte Braunschweig das erste Tor, das jedoch noch vor Halbzeit durch einen schönen Schuß des linken Stürmers von Halle ausgeglichen wurde.

In der zweiten Hälfte war zunächst Halle überlegen und erzielte auch bald ein zweites Tor durch eine gut verwandelte Flanke. Dann kam Eintracht energisch auf und verlegte das Spiel die letzten 15 Minuten in die Hälfte der Ober. Einen gählbaren Erfolg konnten die Braunschweiger

aber nicht mehr erzielen, so daß die Hallenser mit 2:1 als Sieger den Platz verließen.

Es ist übrigens dem S. J. A. von 1896 gelungen, die bekannte Berliner „Union“ zu einem Wettspiel am Samstag, den 17. d. M., nach Halle zu verpflichten. De Union zum ersten Male in Halle spielen wird, dürfte der Kampf des ehemaligen deutschen Meisters gegen unsere Ober beim Publikum das regste Interesse erregen. Union zählt neben Victoria, Preußen und Hertha zu den besten Berliner Mannschaften und hat erst vor 14 Tagen durch einen glatten Sieg über die hier besonders beliebte „Hertha“ die augenblicklich vorzügliche Form seiner Elf bewiesen.

Untersuchung auf ansteckende Krankheiten.

Im Laufe des Monats Oktober sind von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 467 Proben aus dem Stadtreis Halle untersucht worden. Davon übertrifft 152 aus den königlichen Kliniken, 41 aus Krankenhäusern und 274 von praktischen Ärzten her.

U. a. wurden unter 92 Fällen, die auf Tuberkulose zu unterliegen waren, 30 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 213 diptherieerträglichen Proben 79, von 58 typhusverdächtigen 11 Bakterienkörper festgestellt wurden.

Zum Doppelfelbstmord im Hotel.

Das unglückliche Paar, das sich gestern früh in einem hiesigen Hotel erschöß, ist nunmehr rekonstruiert. Es handelt sich um den Redakteur Karl Henbroth aus Andreasberg und seine Frau Fräulein Sarfander, ebenfalls von dort.

Sie entstammten angesehenen Familien. Kranklichkeit heider hat sie in den Tod getrieben. Die Leichen sind von der Staatsanwaltschaft zur Beerdigung freigegeben.

Schaufenster- und Innendekoration.

VI. Vortrag von Karl Ernst Osthaus, Sagen t. W., zur: „Geschmacksbildung des Kaufmanns“. In dem geistigen letzten Vortrage des Julius gab Redner an Hand zahlreicher Beispiele wertvolle und interessante Andeutungen über eine sachgemäße und künstlerische schöne Dekoration der Schaufenster und Ladenräume. Im Unterhaltungsblatt werden wir ausführlich über den Vortrag berichten.

Schillerfeier. Eine stimmungsvolle Erinnerungsfeyer zu Schillers 150. Geburtstag hatte gestern der Verein ehemaliger händischer Oberrealschüler zu Halle in den „Hafalanien“ arrangiert. 450 Personen füllten den schönen Saal, in dem Schillers Büste, torbehergeschmückt, auftrug, und trug jeder an seinem Teil dazu bei, der Veranstaltung einen harmonischen würdigen Verlauf zu geben. Der „Kriegsmarsch der Priester“ leitete das Fest ein. Herr Vanter Somburg, der richtige Vorhänger, hielt die Begrüßungsansprache, darauf hinweisend, daß das Programm des Abends völlig unter dem Zeichen unseres volkstümlichen und idealsten deutschen Dichters stehe. Der junge Verein ehemaliger händischer Oberrealschüler, der heute schon 80 Mitglieder zähle, freue sich, gerade mit einer Schillerfeier zum erstenmal an die Desfinitivität treten zu können. Redner dankte dem Leiter der Anstalt und dem Lehrkollegium, daß sie der Einladung zu der festlichen Veranstaltung gern gefolgt seien. An die Begrüßungsrede schloß sich Widenruch's Prolog: Schiller-Goethe, den Herr Fricke eindrucksvoll vortrug. Gemeinsame Lieder und musikalische Darbietungen manderlei Art gaben dem Fest einen abwechselungsreichen hübschen Rahmen. Die offizielle Festrede hielt Herr Professor Dr. Herzberg, der in begeisterten Worten Schiller als Mensch, Kollitator und Künstler lobte. Herr Storz trug den Monolog aus Wallenfleins Tod vor, worfür ihm herzlichster Beifall dankte. Herr Erich August sprach erfreute die Korona durch Gesang als herrlicher Schiller'scher Lieder und endlich machte die Aufführung der Apfelschützen aus „Tell“, bei der alle Mitwirkenden in ihren Rollen lebten, den trefflichen Abschluß der Feier, für deren ausgeglichenes Gelingen Herr Somburg allen Teilnehmern dankte. Die Feier wird ihnen eine angenehme Erinnerung bleiben und das Band zwischen den ehemaligen Schulkameraden, zwischen den alten Schülern und der Anstalt noch fester und inniger gestalten helfen.

Stadttheater. Die einzige Aufführung des Operetten-schlagers „Die Förster-Christi“ mit Fräulein Strohacker in der Titelrolle und Herrn Rudolph als Kaiser Josef II. findet am Donnerstag statt. — Am Freitag gelangt eine reizende Lustspiel-Novität „Im Aufreißer“ von Koehler und Heller zur Erstaufführung in

Schluss meines diesjährigen

grossen Räumungs-Verkaufes

Sonnabend, den 13. November.

Die Restbestände, unter denen sich noch:

Wäsche, Bettzeuge, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Schlafdecken, Kinderkleider, Knabenanzüge, Herren-Trikotagen, Steppdecken, Kleiderstoffe, Schürzen, viele Reste zu Blusen, Kleidern etc. etc.

befinden, sind im Preise noch einmal herabgesetzt.

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

Salle. Das humorvolle Stück erlebte eine große Anzahl von Aufführungen an fast allen großen Bühnen; u. a. wurde es allein in Berlin über 300 Mal an suite vom Lustspielhaus zur Darstellung gebracht. Sonntag nachmittag 3 Uhr Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: „Dobron“, Abends 7 1/2 Uhr: „Mignon“.

Neues Theater. Max Dieners lustige „Farreres Tochter von Sirefador“, welche dieser Tage auch im Leipziger Schauspielhaus mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, gelangt Donnerstag zur 6. Wiederholung. Am Freitag geht das reizende Stück „Farreres Tochter“ auf der letzten Wiederholung das Publikum trefflich amüsierte, nochmals in Szene. In Vorbereitung, Lustspiel-Novität von Richard Stormont: „Reberburg“.

Symphonische Konzerte. (Veranstalter: Hofrat Richards). Das heutige Konzert enthält nochmals das vollständige Programm des Novitäten-Abends am Freitag. Das größte Interesse dürfte die gewaltige Symphonie von Anton Dvořák „Aus der neuen Welt“ beanspruchen, die ebenso wie Almsch-Korjatos „Scheherazade“ in Halle bisher höchst selten gegeben sind. Das eminent schwierige Werk erfordert einen tollstarken Orchesterapparat (zirka 80 Musiker), wofür der Hauptgrund, weshalb die „Scheherazade“ bisher in Halle noch nicht zur Aufführung gelangt ist. Professor Julius Lengel, der Solist des Abends, ist kein Fremder mehr bei uns. Der in der ganzen Welt als erster Meister seines Instrumentes anerkannt vortreffliche Klarinetter bringt ebenfalls zwei Novitäten, des Oboen-Konzert mit Doppelhornbesetzung von Eugen D'Aubert und die Variationen über ein Motif von Tschai-kowsky, ebenfalls mit Orchesterbegleitung. Kartenverkauf bei Reinhold Koch, Hofmusikalienhandlung, Alte Promenade 11.

Symphonische Konzerte. Es wird für die Musikfreunde von Interesse sein, Näheres über den Kaiserlichen Musikdirektor J. J. S. als Solist für das nächste Konzert engagiert ist (am 16. Nov.), zu erfahren. Der Klarinetter kommt aus Madrid und hat sich in den Musikwissenschaften des Auslandes, wie auch in Wien und Berlin bereits mit großem Erfolge eingeführt. Verlangte Berichte räumen in erster Linie das leidige Raffinement, wie auch die seiner musikalischen Vortragsgaben des Klarinetters wegen seiner imponierenden Leistungen in die vorderste Reihe der „Nüchternheit“ zu stellen. J. J. S. spielt hier das ebenso effektvolle wie schwierige Klarinettenkonzert von Grieg, Nachbennens und Einzelverkauf zu den Musikalienhandlungen Konzerten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Pöthke.

Kaiser-Banquets. Der Mittwoch, 6. I. In dieser Woche führt uns die Reise nach Venedig und Florenz, deren einzigartige Sehenswürdigkeiten uns in herrlichen Bildern vorgeführt werden. Der Besuch des Banquets ist sehr zu empfehlen. Nächste Woche: Eine Wanderung im malerischen Ober-Emsel und Befolgung des Dampfers.

Die Heimatkunde des Saalekreises, einschließlich des Stadtkreis Halle und des Mansfelder Saalekreises, unter Mitwirkung zahlreicher Sachverständiger herausgegeben von Dr. Willi Me. erschienen im Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle, kostet nunmehr mit der 9. Abänderung abgeschlossen vor. Das letzte, jedoch erklärende Heft bringt Mittheilung des Herausgebers über die Lage und Entwicklung der Stadt Halle über die „Wolfs- und Eberlingshäuser“ und „Jahresaufnahmen geographische Darstellung“, sowie ein ausführliches Register.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Freiwilliger Feuerwehrcorps. Die gestern Abend im Wintergarten veranstaltete „Soirée magique“ war äußerst erfolgreich besucht. Herr v. Kettler, der vor kurzem die Ehre hatte, von unserem Kaiser zu einer Separatvorstellung geladen zu werden, verlor, die Anwesenden durch seine vortrefflichen Darbietungen in Erstaunen und sehr energische Stimmung zu versetzen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die nächste Sitzung findet morgen (Donnerstag) Abend pünktlich 8 1/2 Uhr in den oberen Räumen des „Reichshofes“ (Eingang Kaufberg) statt. Vorträge sind angeordnet von Herrn Dr. Rabus über „Regeneration“ und von Herrn Dr. Heinrich über „Halluzin., sein Salzbergbau und sein heiliges Grabesfeld“. Letzterer Vortrag mit Demonstration. Galle sind willkommen.

Der Verein der Köchinnen von Halle und Umgegend hielt seine Monatsversammlung im „Café Monopoli“ ab. Dem Antrag des Vorsitzenden, die Aufnahmegebühren für neu eintretende Mitglieder ab 1. Januar 1910 zu erhöhen, wurde stattgegeben. Für die in den Tagen vom 20. bis 23. d. M. in Luedinburg stattfindende Kochkunstausstellung wurde ein Preis für die kulinarische Abteilung gestiftet. Ueber die hiesigen Brauereien wurde lebhaft Klage geführt, weil sie an Pfostenbräuhersteller, auch nach außerhalb, das Bier bedeutend billiger abgeben, als es mit den in Frage kommenden Gattungsereinen ausgemacht worden sei. Die nächste Versammlung wird im „Waldhotel“ stattfinden.

Die Stenot. Gesellschaft hielt im Central-Hotel ihre Monatsversammlung ab. Nach Erledigung interner Angelegenheiten wurden 14 Herren, die den am 23. September d. J. begonnenen Kursus besucht hatten, als Mitglieder aufgenommen. Ein neuer Kursus hat am 4. d. M. begonnen; neue Teilnehmer können sich noch jederzeit im Vereinslokale melden.

Vermischtes.

Tadmanfuss. Bei der Hirschjagd auf der Herrschaft Seelowitz des Erzherrzog Friedrich, an der auch Herzog Albrecht von Württemberg teilnahm, wurde ein Treiber vom Büchsenpanner eines Jagdgastes durch einen beim Leben des Gewehres auf unerklärliche Weise losgerangenen Schuß in die Brust getroffen und fast sofort. Der Büchsenpanner ist schuldlos. Der Erzherrzog drück sofort die Jagd ab.

Ein Ungeheuer. Der 21jährige, Kontorist Kurt Konrad aus Breslau, der nach Unterfügung einer größeren Summe flüchtig geworden war, ist in Wien verhaftet worden.

Die Potsdamer Liebestragödie, über die wir berichteten, hat das zweite Opfer gefunden. Fräulein Margarete Frankheimer, die Braut des Schneiders Schulz aus Berlin, ist im Potsdamer hiesigen Krankenhaus gestorben. Das Motiv zu dem Doppelselbstmord war bekanntlich die Aufhebung der Verlobung zwischen den beiden Leuten, die deshalb erfolgte, weil der Bräutigam, der sich dem Mädchen als Bewerber gemeldet hatte, bereits verheiratet und Familienvater war.

Die wütende Bestie. Gestern Abend wurde im hiesigen Palais d'Orléans während der Vorführung einer Gruppe von Tigern der Wünderiger Herrschen von einer Bestie zu Boden geschleudert und ihm der Arm zerstückt. Der Tierzüchter ließ sich verbinden und begab sich von neuem in den Käfig, worauf er die Vorstellung ohne weiteren Zwischenfall zu Ende führte.

Eine verhängnisvolle Kartenlegerin. Der Anzug des Kartenlegens, dem man gar nicht stark genug zuleide gehen kann, hat wieder einmal ein Opfer geendet. In Berlin durchschritt sich das 24jährige Dienstmädchen Selma Sch. mit einem Meister die Rechte. Was alarmierte letztere den Verband für erste Hilfe, der das Mädchen nach dem Krankenhause am Urban brachte. Die Inanständigkeit erlag aber schon auf dem Transport der tödlichen Verletzung, die sie sich zugebracht hatte. Wie erzählt wird, soll sich die Sch. vor kurzem von einer Kartenlegerin ihre Zukunft haben verlesen lassen. Der bittere Beiseid, den sie von der Frau erhielt, sei ihr so zu Gemüte gegangen, daß sie wiederholt Todesgedanken äußerte.

Das Expreßkurtum hat sich in der letzten Zeit außerordentlich breit gemacht. Der tief beklagenswerte Fall des Oberbürgermeisters Schmitt in Elbing hat gezeigt, auf welche Kreise das Expreßkurtum es abgesehen hat. Nun ist es der Hamburger Behörde gelungen, einen Berliner Expreßler, der einen höheren Offizier a. D. in Hamburg sich zum Opfer ausgedacht hatte, dingest zu machen. Der Barbier Wöhrner, der in Berlin einen in Hamburg wohnenden höheren Offizier a. D. kennen lernte, erhielt nicht diesem in Berlin mehrfach Unterfügungen, u. a. einmal 6000 Mk., mit denen er sich in Berlin ein eigenes Geschäft einrichtete. Dies reichte aber nicht und infolgedessen schrieb Wöhrner Postgeheim Briefe an den Offizier, in denen er um Geld bat, er erhielt aber niemals eine Antwort. Vor einigen Tagen kam Wöhrner selbst nach Hamburg, er verlangte von dem Offizier 150 Mk. für eine Reise nach England und drohte mit einem Vortrillatortat, falls ihm das Geld nicht gegeben würde. Da der Offizier dem Briefchen die Tat wohl zurtraute, erstattete er Anzeige. Wöhrner wurde infolge dessen verhaftet.

Luftschiffahrt.

Die Taufe des Ballons „Leipzig“.

Zur Taufe des neuen Ballons des Leipziger Vereins für Luftschiffahrt waren als Paten die Ballons „Bitterfeld“, „Hauen“, „Jeppelein“ (Dresden), „Nordhausen“ und „Gewald“ (Berlin) gewonnen worden. Das Wetter war für das Publikum, das zu vielen Tausenden den Leipziger Sportplatz umstand, nicht gerade das günstigste. Durch die vortreffliche Gaszuführung ging die Füllung der 6 Ballons am Vormittag sehr konstant. Der „Verein für Luftschiffahrt von Bitterfeld und Umgegend“ hatte für seinen Ballon „Bitterfeld“ ausreichend Wasserstoffgas mitgebracht, so daß er sich am Vormittag ca. zehn Fesselfahrten mit Ballongieren bis zu geringer Höhe getraut konnte. Dann wurde eine Nachfüllung vorgenommen, um den Ballon zur Weisfahrt nachzuja zu setzen.

Als die flottenden Ballons zur Auffahrt klar gemacht waren, ergriff Professor W. Paff, der Vorsitzende des „Leipziger Vereins für Luftschiffahrt“, zu einer Benützung des Wortes, die insbesondere den Vertretern der militärischen, der staatlichen und hiesigen Behörden und den Brudervereinen galt. Er hat am Schluß seiner Rede den Kommandierenden General, den Lauffakt vorgelesen.

Erzelenz v. P. ist ab 10.00 Uhr sodann die Taufe auf den Namen „Leipzig“. Er zerschellte nach herkömmlicher Art einen Reibstein mit flüssiger Luft auf dem Erdboden, die dampfend sich ausbreitete und verflüchtigte. Nachdem noch Bürgermeister Dr. D. P. Bitterfeld namens des Bitterfelder Vereins einen Kompaß „Leipzig“ als Patenbesand mitgegeben, begaben sich die Führer und die Mitfahrer an die Ballons und befestigten die Kräfte. Schnell war „Leipzig“ abgemogen und unter den Klängen „Mach dich dem, mach dich dem zum Städtchen hinaus“, hoch sich der Ballon, um nunmehr getauft seine erste Weisfahrt anzutreten mit Professor Paff als erprobtem Führer. Die Richtung, die der Ballon einschlug, war, wie nicht anders zu erwarten, eine südöstliche. In rascher Folge folgten sodann die übrigen Ballons auf.

Ing. Grabe in Bremen. Der deutsche Luftoffizier Ingenieur Hans Grabe ist für Sonnabend und Sonntag zu Flugvorführungen in Bremen verpflichtet worden.

Letzte Nachrichten.

Frecher Diebstahl.

Berlin, 10. Nov. (Privattelegramm.) Teils 20 bis 22 Jahre, die im Landgerichts in Alt nach die vorgefundenen Rüstleralter angelegt hatten, aus den Akten die Prozeduren angelegten hatten, aus den Akten und diese bei den Prozeduren angelegten hatten. Das Trio ist bereits in das Unterjünglingsgefängnis eingeliefert.

Schillerfeier in Berlin.

H. Berlin, 10. Nov. Anlässlich des 150. Geburtstages Friedrich v. Schillers wurden an seinem Denmal südlich des Kaiser durch den Generalkonstanten von Bülow eine Festschmausung.

Bankrat.

H. Osnabrück, 10. Nov. In vergangener Nacht wurde in der Filiale der Osnabrücker Bank in Weyern ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen für 4000 Mark Banknoten, sowie beträchtliche Summen baren Geldes in die Hände.

Selbstmord eines Schülers.

W. Bamern, 10. Nov. Der 19 Jahre alte Schüler Meyer, der aus der Präparandenanstalt in Weimann wegen eines Vergehens entlassen worden war, hat sich, weil er Vormüser seiner Eltern beschuldete, hier unter einem Eisenbahnzug geworfen und ist getötet worden.

Der Hieser Verstoßprozess.

H. Arel, 10. Nov. Meldung von Louis Hieser's Telegraphenbureau. Die gestrigen Erörterungen über die angeblich falschen Briefe spielten auch in die heutigen Verhandlungen hinein, die um 9 1/2 Uhr begannen. Zu einer dramatischen Szene kommt es, als der Vorsitzende den Angeklagten Kronenthal auffordert, sich eine sachliche Rede zu befehlen. Kronenthal erhebt sich und erklärt mit lauter Stimme: „Dann bitte ich aber auch mich vor den fortwährenden Anklagen der Staatsanwaltschaft zu hüten!“ Der Staatsanwalt spricht von gefälschten Briefen. Kronenthal läßt mit der Hand wiederholt auf die Brust der Anklagebank: „Ich erkläre, daß diese Briefe nicht gefälscht sind.“ „Nun hätte, wenn ich diese Schriftstücke hätte fälschen wollen, eine ganze Kontorrichtung in meiner Zelle haben müssen. Briefböden, Memoranden, Durchschlagpapier, mehrere Sorten von Linie, Kopierpapier, Schreiber usw. Es kommt dann zu einer Erörterung über die Bedeutung der mehrfach erwähnten hebräischen Ausdrücke. Kronenthal erklärt, seiner der Sachverständigen bei der hebräischen Sprache mächtig, um eine genaue Erklärung geben zu können. Kronenthal selbst gibt aber für die Worte Erklärungen, zu denen der junge Jacobson einige Ergänzungen macht.

Millionenunterschlagungen.

H. Frankfurt a. M., 10. Nov. Die bei der Ctenelands, Cincinnati, Chicago, am St. Louis-Gleisen in entdeckten Unterschlagungen betragen laut „Frankf. Ztg.“ acht Millionen Mark.

Wieder ein folgenschwerer Automobillandsturz.

H. Cönnigen, 10. Nov. Ein mit sechs Personen besetztes Automobil fuhr infolge schlechter Straßenbeschaffenheit gegen die Schranke der Eisenbahnstation. Der Führer des Automobils und eine Dame wurden schwer, drei andere Personen leichter verletzt. Das Auto ging in Trümmer.

Zus Maratko.

H. Mexiko, 10. Nov. Die neuen spanischen Stellungen sind befestigt worden. Ein Anschlag wurde beauftragt, einen Leuchtturm auf dem Inselkap zu errichten. In der Nähe von Seilman sind bereits mehrere Arbeiter von Maran auf, greifen aber nicht an und steifen sich bald zurück. Ein Marado, herrscht völlige Ruhe. Die Desasteren des Sultans erhalten fortwährend Briefe von den Kabinettmitgliedern, worin diese sich bereit erklären, sich den Wünschen Sultan Hafids zu unterwerfen.

W. Berlin, 10. Nov. In der heutigen Vormittags-sitzung der Reichs-Raffiniergesellschaft wurden folgende Gewinne gezogen: 2 Gewinne à 30 000 Mk.; 1 Gewinn à 10 000 Mk.; 1 Gewinn à 15 000 Mk.; 1 Gewinn à 5 000 Mk.; 1 Gewinn à 10 000 Mk.; 1 Gewinn à 116 587; 3 Gewinne à 5000 Mk.; 1 Gewinn à 248 984, 282 106.

H. London, 10. Nov. Bei der gestrigen Hofjagd in Sandringham wurde Sir Montague Guelk, ein Freund König Eduards, vom Herzogslag getroffen.

Ball-Seide v. Nr. 110 ab

Schon verzollt! - Verlangen Sie Muster! - G. Henneberg, Zürich.

Grosse Ulrichstrasse 22/23

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23

Handschuhe — Strümpfe — Socken — Strickwolle

Erstklassige Fabrikate in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Nur noch kurze Zeit

Kopier-Lösch
m. Leinwandlage

Kopier-Oelkarton

Kopier-Kautschuk-Blätter.

Kopier-Lappen
Kopier-Näpfe
in grosser Auswahl

Kopier-Seiden
in vielen Qualitäten
Schreibmaschinen-
Farbbänder

Karbon- (Kohle-) Papiere

spottbillig.

Total-Ausverkauf Piarre,
Steinweg 54.

A. Lange u. Söhne
Glas- u. Uhrenfabrikation

11 12 1
10 9 8 7 6 5 4 3 2

Glas- u. Uhrenfabrikation

hütte
1/5

DEUTSCHE UHRENFABRIKATION

Kassler Rippespeer

säuerlich frisch,
bekannt sehr mild und prima

Flund 1.00.

Otto Gottschalk
Gr. Ulrichstrasse 32,
Steinweg 24,
Gr. Steinstrasse 44.

H. Sebree Nachf., Gr. Steinstr. 14.

Appetit
anregend, Magen stärkend,
Verdauung fördernd
sind meine

Halloren-Tropfen
Lebhaft und kräftig

O. Brehm'sche Halle a. S.
Liquorfabrik u. Weinhandlung

Niederlagen bei:

H. Reichardt jun. Burgstr.
Gebr. Rane. Geisfr.
G. Sante. Hermannstr.
H. Borgis. Tomplatz.
Hob. Weise. Friedrichplatz.
Dr. Bernhold. Gr. Steinstr.
Bruno Hahn. Rich. Wagnerstr.
H. G. Gies. Geisfr.
Cesar Klose. Gr. Ulrichstr.
Rich. Adam. Brüderstr.
Carl C. Wüsch. Leipzigerstr.
Max Stünzel. Magdeburgerstr.
Paul Wiestsch. Meiseburgerstr.
Jul. Stengel. Steinweg.
Waz. Chr. Steinweg.

in fast allen Restaurants.

Hochheimer
Weine
Gustav Fritz u. Hochheim

Waschgefässe,
hantocher u. billig, größte Auswahl.
Böttcheri Schliershof 1, Nicht am Markt 5, Rabett. Gebr. 1873.

Gesinde-Pensions-
Braut-
Betten! Mandelik

1a. Füllung. Inletts farbecht und dicht. Alter Markt 3.

Spezialität: **Baby-Wäsche!** Baby-Körbe.

Sieben erschienen:

Die Freisinnige Volkspartei,
ihr Programm und ihre Organisation

Preis 15 Pfennig

Berlin 1909

Verlagsanstalt Deutsche Presse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Expedition der „Freisinnigen Zeitung“, Berlin SW. 63, Zimmerstr. 8, liefert nach Einlieferung des Betrages portofrei Einzel- exemplare zu 15 Pfg., Partien von mindestens 50 Stück — auf Grund derselben Bestellung an dieselbe Adresse — zu 10 Pfg., von mindestens 100 Stück zu 8 Pfg., von mindestens 500 Stück zu 6 Pfg. das Exemplar.

Pianos Ritter
Flügel
Harmoniums

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Grösses Lager und Leihinstitut der Provinz.

Auswahl von ca. 100 Instrumenten verschiedenster Holz- und Stilarten.

Vermietung neuer Instrumente.

Ernst Vieweg
Geiststr. 48. Fernspr. 765.

Elektrische Beleuchtungs-
Moderne

u. Gas-Körper.
Neuheiten.

Gegen Flechten
nästende u. trockene Schuppenflechten, Bartflechten, Hautausschläge, besonders auch gegen offene Wunden, alte Wunden

Schwedten - Piano,
gut erhalten, nur 400.—
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Pa. Speisekartoffeln
a. Str. u. 2.40 Mk. an Otto Just, Ludwig Bunderstr. 45.

Sanatorium Dr. Arndt, Meiningen.
Für Nervenkranken und Erholungsbedürftige.
Grüher im Besitz des Herrn Dr. Pöppel.
Gut geeignet für Winterkuren. Mütterlicher Trost auf den langen.
Dr. med. **Erich Arndt**, Nervenarzt.

Die einrige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste

Heizung f. d. Einfamilienhaus

ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzaupt, Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Grösste Auswahl
in angefangenen u. fertigen

Handarbeiten aller Art

Krukenbergstr. 28, II. I.
Billigste Preise.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Althee-Bonbon,
von vorzüg. Wirkung gegen Husten und Heiserkeit
A. Tackert 50 u. 25. A. empfiehlt Joh. Wittacher, Poststr. 11.

Sonder-Angebot
gültig bis 10. Dezember 1909.
Farbige **Blusen** wollene werden zum **95 Pfg.** Preise von
Galgenberg
Dampfwäscherei.
Färberei chem. Reinigung.

Kinderstiefeln
fest wie

Eisen
u. doch bequem u. biegsam, Reichhaltige Auswahl in naturgemässen Formen.

Aug. Pirl,
Schuhwarenhaus, Geiststr. 10.
Rabatt-Marken.

Sie kaufen!
im Spezialgeschäft von **Bruno Künz,** Grosse Ulrichstrasse 41, Gold-, Silber- und versierte Warengeschäft hervorrangend u. gut und preiswert. 5% Rabatt.

Tabakkasten
Stück 0.50, 1.— bis 3.— Mark.
C. F. Ritter, Geisfr. 90.

Seidenwolle, nicht einlaufend, nicht klüftend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Nachruf.
Unterfertiger Verband erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine Mitglieder von dem am 6. d. Mts. zu Berlin erfolgten plötzlichen Ableben ihres lieben Schulkameraden

Hanseberhard Rottenburg
Leutnant im 1. Telegraphenbattalion, geziemend in Kenntnis zu setzen.
Halle S. 9. November 1909.
Der A. H. V. des Literarischen Vereins am Stadtgymnasium
i. A. Kurt Wuthenau.

Gestern vormittag verschied nach qualvollem Leiden unsere treuherzige, ungeliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter, meine gute Tochter und Schwägerin

Frau Clara Storz
geb. Ohms
im 55. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S. und Dresden, 9. Nov. 1909.
Beerdigung Freitag 3 Uhr Kapelle des Südbahnhofes.

Natur-Weine

Versende frachtfrei zur Probe: 30 Liter
1905er Laubenheimer
N. 29 — Faß leihweise
12 Flaschen, sortiert
N. 12 — 2 Fl. sortiert
N. 2.25 mit Kiste
Nichtgefallend, nehme auf m. Kosten zurück

Karl Gesner
Weingutbesitzer
Hingen a. S. Kl. G.

la vollständige **Torfstreu**
Bruno Mandowsky,
Dübener a. Nhein.

Clarax

— bestes Waschpulver, l macht die Wäsche schneeweiß, ersetzt die Rasenbleiche, ersetzt die Wäsche nicht an. Man verwende bei Clarax beste Kernseife.

— Zu haben in Drogerien. —

Hochzeits-Geschenke
in größter Auswahl empfiehlt **Smueler Tittel,** Geisfr. 12

Familien-Nachrichten.

Nachruf.
Am 7. November er. verstarb im Alter von 74 Jahren der Lehrer em.
Herr Julius Hüniche,
Wir betrauern in dem Herrschaften ein wertvolles Vereinsmitglied, dem wir allezeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Halle a. S., den 9. 11. 09.
Der Vorstand des Hall. Lehrervereins.